

SEPTEMBER – NOVEMBER 2023

# KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Aue-Zelle





## | Gedanken zum Monatsspruch November

**Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.**

Hiob 9, 8–9

Der Beter bezeugt: Gott ist der Souverän. Er steht über allem, was existiert. Er hat alles erschaffen. Gott, der Herr, geht auf den Wogen – er meistert die Untiefen. In der Bibel werden die heidnischen Götter als Götzen der Einbildung entlarvt. So schreibt der neuere Schöpfungsbericht:

*„Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.“ (Genesis 1, 16).*

Die Gestirne werden entzaubert in ihrer Machtlosigkeit, als bloße himmlische „Lampen“ – von Gott geschaffen. Die uns umgebende Welt, hat folglich keine dämonische Macht über den Menschen, sondern sie ist ein Werk Gottes.

Der Mensch hat diese Schöpfung anvertraut bekommen. Er hat den Auftrag, über die Schöpfung zu herrschen und sie zu bewahren. Das sichtbare Universum in Raum und Zeit.

Wohl mag der Mensch sich über die Natur erheben, mag sie nach seinem Belieben formen, sie seinen Bedürfnissen gefügig machen. Dass er sie dabei fortschreitend ruiniert – wenn nicht gar unwiederbringlich zerstören wird – müsste inzwischen jeder erkannt haben.

Dass aber ist die Tragik: es droht durch menschliche Maßlosigkeit das zu Grunde zu gehen, was wir selbst nicht erschaffen haben und auch nicht neu zu erschaffen in der Lage sein dürften.

Begreifen wir doch unsere Begrenztheit und gehen klüger mit der uns anvertrauten Schöpfung um.

Herzlich grüßt Sie, Pfarrer Rolf Strobel

# | Veranstaltungen im September

## **2. September**      **Tag der Sachsen**

---

15.00 Uhr      Chorsinfonisches Konzert, Friedenskirche, Eintritt frei

## **3. September**      **13. Sonntag nach Trinitatis**

---

10.00 Uhr      Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Sachsen

## **10. September**      **14. Sonntag nach Trinitatis**

---

10.00 Uhr      Abendmahlsgottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

## **15. September Freitag**

---

19.00 Uhr      Lobpreisgottesdienst Jubilate, St. Nicolaikirche

## **17. September**      **15. Sonntag nach Trinitatis**

---

10.00 Uhr      Gottesdienst mit Musikteam, Friedenskirche  
*Kollekte: Ausländer und Aussiedlerarbeit der Landeskirche*

## **24. September**      **16. Sonntag nach Trinitatis**

---

10.00 Uhr      Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Jugendband,  
Taufgedächtnis und anschließendem Kirchenkaffee, Friedenskirche  
*Kollekte: Beamer Friedenskirche*



---

## *Monatsspruch September*

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16, 15

---

# | Veranstaltungen im Oktober

<b>1. Oktober</b>	<b>17. Sonntag nach Trinitatis</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>8. Oktober</b>	<b>18. Sonntag nach Trinitatis</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>15. Oktober</b>	<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b>
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Friedenskirche <i>Kollekte: Kirchliche Männerarbeit</i>
<b>20. Oktober</b>	<b>Freitag</b>
19.00 Uhr	Lobpreisgottesdienst Jubilate, St. Nicolaikirche
<b>22. Oktober</b>	<b>20. Sonntag nach Trinitatis</b>
10.00 Uhr	Regio Gottesdienst und Diakonie-gottesdienst Thema: „Sehen und gesehen werden“ mit anschließendem Kirchenkaffee in der St. Johanniskirche Lößnitz
<b>29. Oktober</b>	<b>21. Sonntag nach Trinitatis</b>
10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>31. Oktober</b>	<b>Reformationsfest</b>
10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, St. Nicolaikirche <i>Kollekte: Gustav-Adolf-Werk</i>



## Monatsspruch Oktober

Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein, sonst betrübt ihr euch selbst.

Jakobus 1, 22

# | Veranstaltungen im November

<b>5. November</b>	<b>22. Sonntag nach Trinitatis</b>
10.00 Uhr	Seitenverbinder Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>11. November</b>	<b>Martinstag</b>
17.00 Uhr	Martinsspiel am Carolateich mit anschließendem Lampionumzug
<b>12. November</b>	<b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Friedenskirche <i>Kollekte: Ausbildungsstätten der Landeskirche</i>
<b>17. November</b>	<b>Freitag</b>
19.00 Uhr	Lobpreisgottesdienst Jubilare, St. Nicolaikirche
<b>19. November</b>	<b>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>22. November</b>	<b>Buß- und Betttag</b>
10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst, St. Nicolaikirche <i>Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD</i>
<b>26. November</b>	<b>Ewigkeitssonntag</b>
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>3. Dezember</b>	<b>1. Advent</b>
10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis und anschließendem Kirchenkaffee, Friedenskirche <i>Kollekte: Arbeit mit Kindern (verbleibt in unserer Kirchengemeinde)</i>
<b>4. Dezember</b>	<b>Montag</b>
19.30 Uhr	Adventskonzert der Kantorei Aue, Friedenskirche – Eintritt frei

---

## Monatsspruch November

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9, 8–9

---

# ALTE TEXTE ... NEUE BLICKWINKEL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, gewiss sind uns allen viele Texte der Bibel vertraut - zimal gelesen, zimal gehört ... und doch gibt es eine Besonderheit: Wann und wo eine Bibelstelle uns auch begegnet - es tun sich neue Fragen auf, es finden sich neue Antworten. Manchmal trifft uns ein Wort mitten ins Herz. Manchmal spüren wir, wie Ermutigung und Zuversicht einen Angstschleier zerreißen. Die nachfolgende Textreihe kann eine Anregung sein, auf Entdeckungsreise zu gehen und neue Blickwinkel auf alte Texte zu wagen.

## Der dankbare Samariter

Nach altkirchlicher Überlieferung wird der Verfasser des 3. Evangeliums und der Apostelgeschichte als „Lukas, der Arzt“ bezeichnet. Man geht davon aus, dass er das Evangelium des Markus kannte und dass er zudem - ebenso wie Matthäus - Texte aus einer Sammlung von Jesus - Worten nutzte. Lukas wendet sich in besonderer Weise an Menschen, die erst seit kurzer Zeit zur christlichen Gemeinde gehören und die keine Erfahrungen mit dem jüdischen Glauben gemacht hatten. – Lukas Kapitel 17, 11-19

Immer unterwegs, dieser Jesus. Und wo er auch hinkommt – er hinterlässt Spuren. Er hinterlässt Spuren, weil er sich aufhalten und ansprechen lässt, weil er nicht wegschaut, wenn andere ihn anschauen. So kommt Jesus mit seinen Jüngern auch ins Grenzgebiet zwischen Galiläa und Samaria. Stacheldraht gibt es dort nicht, auch keine Grenzposten. Und doch trennt diese Grenze Welten. Die Welt der Galiläer, die da sagen: „Die Samariter sind unrein. Die leben zusammen mit Ungläubigen. Haben einen falschen Glauben. Das kann Gott nicht gefallen.“ Und die Welt der Samariter, die da sagen: „Es ist, wie es ist. Ja, wir sind ein Mischvolk aus Juden und Assyern, hervorgegangen aus Krieg und Belagerung. Wir sind unabhängig vom Tempel in Jerusalem. Aber wir haben unser eigenes Heiligtum. Was soll daran schlecht sein ...“ Dort also, im Grenzgebiet, begegnet Jesus 10 Männern, die Lepra haben. Das sind zehn Lebensgeschichten voller Hoffnungslosigkeit, voller Elend. Lepra bedeutete damals körperlichen Verfall und Schmerzen bis zum Tod. Es bedeutet Ausgegrenzt sein – weggeschoben zu sein von Familie und Gesellschaft. Alle fürchten diese ansteckende Krankheit. Und so bleiben die Männer in einiger Entfernung





stehen und rufen: „Jesus, Meister hab Erbarmen mit uns!“ Erbarmen – was meinen die wohl damit? Was erwarten die denn? Was glauben sie, könnte Jesus für sie tun ... Das wird nicht konkret benannt. Aber es muss eine Erwartung gewesen sein, die über das hinausging, was man im Allgemeinen von einem Menschen erhoffen konnte. Ich wundere mich über dieses Vertrauen. Ich staune, wie ungeniert sie um Hilfe rufen... Jesus sieht die Männer. Und er schaut nicht weg. Er weiß genau, was sie brauchen. Und er sagt: „Geht zu den Priestern. Sie sollen beurteilen, ob ihr krank seid oder gesund!“ Ja, es geht damals kein Weg vorbei an den Priestern, wenn man zurück will ins normale Leben, in die Familie, in die Gemeinschaft. Ganz selten kommt es vor, dass ein Lepra-Kranker wieder gesund wird. Dann muss ein Priester sozusagen den „Gesundheitspass“ ausstellen... Die Männer machen sich auf den Weg. Und sie erleben das, was sie nicht gewagt haben, als Hoffnung auszusprechen: Sie werden frei von Qual und Schmerzen und Krankheit. Unfassbar ist das. Gerade noch waren diese Männer dem Tod näher als dem Leben. Da gehen sie. Gehen in ihr neues Leben. Sind voller Glück und Zuversicht. Was gibt es nicht alles nachzuholen – Welch wunderbare Pläne kann man nun schmieden und in die Tat umsetzen. Also, ich wundere mich nicht, dass sie es so eilig haben. Bis auf einen ... Einer von ihnen kommt zurück, zurück zu Jesus. Er ist außer sich vor Freude. Immer wieder ruft er: „Gott, mein Gott, ich danke dir!“ und dann fällt er vor Jesus auf die Knie. Dankt ihm. Dieser Mann, ausgerechnet er, ist ein Samariter. Einer, dem so mancher den rechten Glauben abspricht ...

Jesus sagt zu denen, die das miterleben: „Sind nicht 10 Männer gesund geworden – wo sind die übrigen? Hat denn keiner außer diesem Fremden verstanden, dass ihnen die Liebe Gottes begegnet ist? Hat keiner außer diesem Fremden Dankbarkeit in seinem Herzen?“ Und zum Samariter sagt Jesus: „Steh auf. Geh deinen Weg. Dein Glaube hat dir Heilung gebracht.“

Mir kommt es so vor, als wollte Jesus uns allen sagen: „In der Angst vertrauen, in der Freude danken – das sind Grundfesten des Glaubens. Solcher Glaube kann alles verändern.“

Was mich aber in besonderer Weise bewegt, ist: Jesus hat seine Zuwendung allen geschenkt – ohne Ansehen der Person, ohne Vorleistungen, ohne Dankesbekundungen einzufordern. Und so ist Jesus für mich der, der die Güte Gottes in einzigartiger Weise fassbar und begreifbar gemacht hat.

*Lies.Leis*



# | Freud und Leid in der Gemeinde

## | Kirchlicher Unterricht

**Christenlehre** (nicht in den Ferien):

1. Klasse: mittwochs, 15.00 – 15.45 Uhr (ab 20.09.23)

2. und 3. Klasse: montags, 15.00 – 16.00 Uhr (ab 11.09.23)

4. und 6. Klasse: mittwochs, 16.00 – 17.00 Uhr (ab 13.09.23)

Teamstreff (5. und 6. Klasse): samstags, 9.00 – 14.00 Uhr, Pfarrhaus St. Nicolai (16.09.23)

*Alle Kinder sind zur Christenlehre in ihrer Altersgruppe eingeladen!*

**Konfirmandenunterricht** (nicht in den Ferien):

Anmeldeformulare gibt es im Pfarramt, solltest Du keine persönliche Einladung bekommen haben.

7. Klasse: dienstags, 17.00 Uhr, Friedenskirche (ab 05.09.23)

8. Klasse: dienstags, 16.00 Uhr, Friedenskirche (ab 05.09.23)

*Änderungen vorbehalten!*



# | Unsere Gemeindegruppen

<b>Instrumentalkreis</b>	montags, 17.15 Uhr	im Gemeindesaal St. Nicolai
<b>Kirchenchor</b>	montags, 19.30 Uhr	im Gemeindesaal St. Nicolai
<b>Frauenhauskreis</b>	montags, 19.00 Uhr	Termine zu erfragen bei Heidi Prager, Röntgenstraße 2, ☎ 55 22 26
<b>Besuchsdienst</b>	dienstags, 8.30 Uhr	in der Friedenskirche (21.11.)
<b>Dienstagskreis 50 Plus</b>	dienstags, 14.00 Uhr	in der Friedenskirche (05.09., 10.10., 07.11., 05.12.)
<b>Offener Frauenkreis</b>	dienstags, 19.00 Uhr	in der Friedenskirche (05.09., 10.10., 07.11., 05.12.)
<b>Junge Gemeinde</b>	mittwochs, 18.30 Uhr	siehe Aushang
<b>Gebetskreis</b>	donnerstags, 15.45 Uhr	in der Friedenskirche
<b>Kurrende</b>	dienstags, 16.30 Uhr	im Gemeindesaal St. Nicolai, Kleiner Saal (nicht in den Ferien)
<b>Jugendchor Prais &amp; More</b>	freitags, 17.30 Uhr	im Pfarrhaus St. Nicolai, Kleiner Saal
<b>Posaunenchor</b>	freitags, 17.30 Uhr	in der Friedenskirche (Termine nach Absprache)

## | Erntedankfest

Am 24. September, um 10 Uhr wollen wir Erntedank feiern. Sie sind herzlich zum Familiengottesdienst in unsere Friedenskirche eingeladen. Wir bitten um Gaben zum Schmücken unseres Gotteshauses, welche danach an die Tafel weitergeleitet werden, die sie an Bedürftige abgibt. Wenn Sie dazu beitragen möchten, bringen Sie bitte Ihre Gaben wie Obst und Gemüse (Bitte keine schnell verderblichen Waren!) sowie andere Lebensmittel und natürlich auch Blumen für eine bunt geschmückte Kirche, am Sonnabend zwischen 15 und 17 Uhr in unsere Friedenskirche. Haltbare Lebensmittel können Sie auch gern schon in der Zeit vor Erntedank, zu den Gottesdiensten mitbringen.

**Wenn Sie Freude daran haben, beim Schmücken zu helfen,  
sind Sie am Sonnabend 23.09.2023 ab 15 Uhr herzlich willkommen.**

## | Kirchenmusik

### ZUM TAG DER SACHSEN 01. – 03.09.23

gibt es zahlreiche Musiken in den Kirchen und auf der Bühne der Kirchenmeile im VBFA-Gelände. Hier seien einige Tipps gegeben:

- **jeweils zur vollen Stunde · St. Nicolaikirche**  
kurze musikalische Impulse
- **Freitag 01.09.2023, 21 Uhr · St. Nicolaikirche**  
Offenes Abendliedersingen und Abendgebet
- **Samstag 02.09.2023, 10 Uhr · Bühne**  
Kindersingspiel „Der verlorene Sohn“ (Kurrenden Löbnitz/Aue)
- **Samstag 02.09.2023, 15.00 Uhr · Friedenskirche**  
Chorsinfonisches Konzert
- **Samstag 02.09.2023, 20.00 Uhr · St. Nicolaikirche**  
Taizé-Abendgebet

### ABENDMUSIK MIT DEN POSAUNENCHÖREN AUE-ZELLE UND ST. NICOLAI

„Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen ...“ Wer war Matthias Claudius? Um diese interessante Persönlichkeit soll es zu unserer Abendmusik im September gehen. „Der Mond ist aufgegangen“, eines seiner Lieder, wird ebenso zu hören sein, wie interessantes aus seinem Leben. Mit etwas Glück lässt auch der Himmel einen Blick auf den abnehmenden Mond zu.

- **Mittwoch, 06.09.2023, 19.00 Uhr**  
St. Nicolai-Friedhof am großen Kreuz  
(nur bei schönem Wetter)
- **Mittwoch, 13. September 2023, 18.30 Uhr**  
Gelände Klösterlein-Friedhof  
(bei schlechtem Wetter im Klösterlein)

### ORGELVESPER

**Sonnabend, 30. September, 17.00 Uhr · St. Nicolaikirche**

Paul Reinhardt (Hartenstein) spielt an der großen Jehmlich-Orgel Werke norddeutscher Meister. – Der Eintritt ist frei.

## HERBST-MUSIK-WERKSTATT

**4. bis 6. Oktober, jeweils 9 bis 13 Uhr**

**Diakonissenhaus Zion**

Alte und neue Lieder für die Christmette in St. Nicolai und für die Adventssaison einstudieren – dazu sind größere Kinder (ab 5. Klasse) und Jugendliche eingeladen. Wir wollen dem traditionellen Musizieren neue Impulse und frisches Blut verleihen. Anmeldungen bitte bis 16. September an Kantor Detlev Küttler.

## KONZERT MIT DEM CHOR DER SÄCHSICHEN JUGENDSINGWOCHE 2023

**Sonnabend, 28. Oktober 2023, 19.30 Uhr**

**St. Nicolaikirche**

Etwa 25 junge Sängerinnen und Sänger aus ganz Sachsen (auch aus Aue, Lößnitz und Zschorlau) musizieren unter Leitung der Kantoren Andreas Conrad (Zschorlau), Detlev Küttler (Aue) und Johannes Dickert (Wurzen) ein buntes Chorprogramm. Sie haben es im August während einer Singfreizeit im katholischen Jugendhaus St. Michael in Roßbach bei Naumburg erarbeitet und anschließend in verschiedenen Kirchen des Naumburger Landes in Konzerten dargeboten.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Konzert mit Musik aus verschiedenen Jahrhunderten und in vielfältigen Stilen von klassischer Motette bis Gospel, zum Teil auch mit Instrumenten. Am Ausgang wird eine Kollekte für die Arbeit der Jugendsingwoche gesammelt.

Die Sächsische Jugendsingwoche ist ein Projekt des Landesjugendpfarramtes in Kooperation mit dem sächsischen Kirchenchorwerk und wird vom Freistaat Sachsen gefördert.

## ADVENTSKONZERT MIT CHOR- UND INSTRUMENTALMUSIK

**Montag 28. November um 19.30 Uhr · Friedenskirche**

# Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken  
ein Lichtstrahl brechen  
und was erstarrt war  
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub  
ein Stängel drängen  
und eine Knospe sich schieben  
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen  
ein Lächeln warten  
und der Schmerz klingt ab  
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod  
das Leben summen  
und dich auffordern:  
Komm, stimm ein in mein Lied!

*Aus: Tina Willms,  
Zwischen Abschied und Anfang,  
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020*



## **Pfarramt Aue-Zelle**

Kantstraße 2, 08280 Aue-Bad Schlema

Telefon: (03771) 55 11 95

E-Mail: [kg.aue\\_zelle@evlks.de](mailto:kg.aue_zelle@evlks.de)

Internet: [www.friedenskirche-aue.de](http://www.friedenskirche-aue.de)

## **Pfarramt**

Montag und Dienstag 9 – 11 Uhr

Donnerstag 14 – 18 Uhr

## **Kontakte:**

**Pfarrer Rolf Strobel**

☎ (03771) 55 13 13

Bitte lange klingeln lassen,

Anruf wird weitergeleitet!

**Kantor Detlev Küttler**

☎ (03771) 7 29 89 40

**Gemeindepädagogin Ingrid Fischer**

☎ (03771) 25 19 72

**Friedhof Mathias Baumgarten**

☎ 0163 9158446

## **Bankverbindung:**

KD-Bank · BIC: GENODED1DKD

IBAN **Kirchkasse** (für Spenden,

Verwendungszweck angeben)

DE97 3506 0190 1618 7000 18

IBAN **Kirchgeld**

DE75 3506 0190 1618 7000 26

IBAN **Friedhof**

DE53 3506 0190 1618 7000 34

## **Telefonseelsorge:**

(täglich 24 Stunden erreichbar):

kostenfreie, bundesweit

einheitliche Rufnummern

0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222

## **Impressum:**

Herausgeber: Kirchenvorstand der

Ev.-Luth.-KG Aue-Zelle